

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 56 (1977)
Heft: 10

Artikel: "Nicht jeder, der im Betrieb..."
Autor: Vilmar, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder weniger gleichartig angepackt werden müssen. Damit seien diesbezügliche Schwierigkeiten nicht negiert, doch werden sie sinnvoll erst an konkreten Beispielen befriedigend diskutiert.

Diese hier skizzenhaft dargestellten Grundanforderungen stellen so etwas wie einen strategischen Rahmenplan dar, innerhalb dessen politische Zielkonkretisierungen erst sinnvoll entwickelt oder danach überprüft werden können.

Die bis heute in unserer Partei teils noch gescheiterten Arbeiten (Kommission 400 unter anderen) dieser Art zeigen, dass wir einmal mehr noch am Anfang solcher Bemühungen sind. Hoffen wir, dass die heftigen Auseinandersetzungen (Finanzpaket, Energiepolitik und andere) diese Arbeit begünstigen, nur so ersparen wir uns weitere, lediglich an der Frontlinie pragmatische Parlamentsarbeit/programmatische Sozialismustheorie ausbrechende Konflikte.

Nicht jeder, der im Betrieb, im Seminar oder im Wohnbereich mitentscheiden will, versteht sich deshalb schon als Sozialist. Gleichwohl erweist es sich als zentrale Aufgabe einer Theorie und Strategie der Demokratisierung, die relevanten demokratischen Aktionen, Initiativen und Forderungen als Vorübungen oder gar als objektive Elemente einer sozialistischen Neuordnung der Gesellschaft bewusst und zielgerecht zu machen. Es wäre sozialtheoretisch unredlich und strategisch verhängnisvoll, diesen objektiven Zusammenhang nicht in aller Offenheit zu thematisieren — ganz abgesehen davon, dass besonders die im parteipolitischen und akademischen Bereich immer noch zu beobachtende «taktische» Zurückhaltung bei der Bestimmung bestimmter politischer Zielsetzungen als «sozialistisch» hinter dem inzwischen erreichten Bewusstseinsstand eines beträchtlichen Teils der Bevölkerung zurückzubleiben beginnt: Nach einer «Spiegel»-Umfrage verbanden 56 Prozent der Bundesbürger mit dem Begriff des Sozialismus positive Vorstellungen.

Fritz Vilmar in «Strategien der Demokratisierung, Band I: Theorie und Praxis»